

# Klassenzusammenkunft als Schluss- und Höhepunkt

Über achttausend Schülerinnen und Schüler trafen sich zum Abschluss des Jubiläums «175 Jahre Volksschule Aargau» zu einer gigantischen Klassenzusammenkunft in Windisch.



«Seven» auf der Open-Air-Bühne im Amphitheater. Fotos: Sarah Keller.

Das ausverkaufte Open-Air-Festival war Schluss- und Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten. Bei strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen heizten «Schtärneföifi», Christian Schenker, «Lockstoff», «Seven» und weitere Stars den Schülerinnen und Schülern tüchtig ein. Auf dem Festivalgelände konnten die Lernenden ein abwechslungsreiches Angebot geniessen: Hüpfburgen, Menschen-Töggelkasten oder Slackline standen zur Verfügung. Wer sich vom historischen Ort inspirieren liess, durfte sich am Legionärsstand als Steinmetz versuchen. Der Beat-Boxweltmeister ZeDe oder der Slam-Poet Simon Libsig sorgten mit ihren Auftritten für «coole» Abwechslung.

## Attraktive Wettbewerbe

175 Schülerinnen und Schüler liessen am 17. Februar beim Jubiläumsauftakt in Aarau

175 Ballone steigen. Der Gewinnerballon legte mehr als achthundert Kilometer zurück und flog bis nach Polen. Am Hörspielwettbewerb in der Zirkuswagenbibliothek nahmen über zweihundertfünfzig Kinder teil. Die Gewinnerinnen und Gewinner sind



Jedes Kind fand einen guten Platz auf den Ruinen des Amphitheaters.

auf der Webseite «[www.175-volksschule.ch](http://www.175-volksschule.ch)» aufgeführt. Zirka tausend Lernende aus 51 Klassen beteiligten sich am Wettbewerb «Das originellste Klassenfoto 2010». Über achttausend Schülerinnen und Schüler feierten an der Klassenzusammenkunft im Amphitheater in Windisch, und mehr als zwölftausend besuchten eine Theatervorstellung im Jubiläumstelt.

## Zwanzigtausend begeisterte Teilnehmende

Das sind insgesamt über zwanzigtausend Schülerinnen und Schüler, die sich von den Jubiläumsaktivitäten begeistern liessen. Der Jubiläumscomic «Dachspur» wurde allen siebzigtausend Lernenden und ihren Lehrpersonen geschenkt. Das Ziel des Jubiläums, ein Fest mit den heutigen Aargauer Schülerinnen und Schülern zu feiern, wurde ein voller Erfolg. Allen Lehrpersonen und den vielen Mitwirkenden des Jubiläums «175 Jahre Volksschule Aargau» wird hierfür herzlich gedankt. Möge das Fest noch lange in Erinnerung bleiben und zur Stärkung der Volksschule als wichtigste Institution unserer Gesellschaft beitragen.

Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule, BKS



«Schtärneföifi» bei der Autogrammstunde.

Der regierungsrätliche Vorschlag, Lehrpersonen an sozial erheblich belasteten Schulen mit Zusatzlektionen zu unterstützen und so die Bildungschancen der Lernenden zu erhöhen, ist in der Vernehmlassung.

# Zusatzlektionen für belastete Schulen

Die Zuteilung der Ressourcen nimmt bisher kaum Rücksicht auf das soziale Umfeld, in dem die Schulen ihren Bildungsauftrag erfüllen. Dies wird von Schulen mit schwierigen Rahmenbedingungen schon länger beklagt. Denn je nach sprachlichem Hintergrund, sozialer Schicht oder Bildungsnähe der Elternhäuser braucht es von Seiten der Schule grössere Anstrengungen, damit Kinder und Jugendliche die Bildungsziele erreichen können.

## Bildungschancen verbessern

Im Vernehmlassungsbericht «Stärkung der Volksschule Aargau» sind deshalb für Kindergärten, Primar-, Real- und Sekundarschulen mit erheblicher sozialer Belastung Zusatzlektionen vorgesehen. Sie sollen die Lehrpersonen dabei unterstützen, ihren Auftrag auch unter schwierigen Rahmenbedingungen gut erfüllen zu können. Damit leisten sie einen wichti-

gen Beitrag dazu, dass Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer sozialen Herkunft ähnliche Laufbahnchancen haben.

## Gezielte Unterstützung

Die Zusatzlektionen sind zur Hauptsache für den Unterricht bestimmt, etwa für die Arbeit zu zweit in der Klasse oder für flexible Lerngruppen. Ein Teil kann aber auch in andere Aufgaben investiert werden, die für den Bildungserfolg wichtig, an belasteten Schulen aber besonders zeitaufwendig sind: eine Intensivierung der Elternarbeit etwa oder Massnahmen zur Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenzen.

## Automatische Zuteilung

Die Höhe der sozialen Belastung wird auf grund von messbaren Umfeldfaktoren der Wohngemeinden der Schülerinnen und Schüler bestimmt. Es kann also auf

aufwendige Antrags- und Bewilligungsverfahren verzichtet werden, denn der Anspruch jeder Schule ist klar geregelt. Nach jetzigem Planungsstand werden dreissig bis vierzig Prozent der Schulen von den Zusatzlektionen profitieren können. Vorgesehen ist, dass der Kanton die gesamten Kosten für die Zusatzlektionen übernimmt. Der Grosse Rat legt im Rahmen des Aufgaben- und Finanzplanungsprozesses einen Höchstbetrag fest. Die Regierung schlägt eine gestaffelte Einführung über vier Jahre vor. Im Endausbau ab 2016/17 sollen 35 Millionen Franken pro Jahr eingesetzt werden.

Priska Furrer, Abteilung Volksschule, BKS

Die Vernehmlassung dauert bis zum 10. September. Alle sind eingeladen, daran teilzunehmen ([www.ag.ch/vernehmlassungen](http://www.ag.ch/vernehmlassungen)) → Laufende Vernehmlassungen).

## ASSISTENZEN UND SPEZIALKLASSEN

### Assistenzen bei schwieriger Klassensituation an Real- und Sekundarschulen

Lehrpersonen der Real- und Sekundarschulen sollen in schwierigen Situationen kurzfristig entlastet werden können, indem das Departement BKS während maximal sechs Monaten den Einsatz einer Assistenzperson in der Klasse bewilligt. Dies ist ein weiteres Element des Vernehmlassungsberichts «Stärkung der Volksschule Aargau». Ziel ist es, in angespannten Klassensituationen Druck abzubauen und Spielraum zu geben, um Veränderungen anzugehen. Die Lehrperson legt mit der Schulleitung fest, welche Unterstützung sie braucht. Je nach Anforderungen wird die für die Assistenz geeignete Person eine Lehrperson sein.

Es sind aber auch Einsätze von anderen qualifizierten Personen denkbar.

### Befristete Schulung in regionalen Spezialklassen

Jugendliche, die trotz Ausschöpfung der pädagogischen und disziplinarischen Massnahmen in einer Regelklasse vorübergehend nicht mehr tragbar sind, sollen gemäss Vernehmlassungsbericht in regionalen Spezialklassen geschult werden können. Dort sollen sie gleichzeitig eine therapeutische Unterstützung erhalten, die das gesamte Umfeld einbezieht. Ziel ist die Rückführung in die Regelklasse. Geplant sind Spezialklassen an vier regionalen Standorten.

